

Wirtschaft

Ostfriesland&Papenburg



www.ihk-emden.de

Mai 2025



Titelthema

Wasserstoff: Vom Regen zur Ressource

Jubiläum S. 16

200 Jahre
Rautenberg
in Leer

KI

LS IT & Media
entwickelt KI für
Unternehmen

S. 22

Versicherungsschutz für Ihr Unternehmen!

Profitieren Sie bei Ihrer Absicherung und im Schadensfall von unserer persönlichen und individuellen Beratung in einer unserer über 40 Geschäftsstellen in Ostfriesland sowie in den ostfriesischen Sparkassen.

Wir denken in Vorteilspaketen:



Schützen Sie Ihr Unternehmen

- Firmenrechtsschutz / Straf-Rechtsschutz
- Betriebshaftpflicht / Berufshaftpflicht
- Vermögensschadenhaftpflicht
- Kfz-Handel- und Handwerkerversicherung
- Umweltversicherung / IT-Haftpflicht
- Produkthaftpflichtversicherung
- Bauherrenhaftpflicht



Schützen Sie sich als Unternehmer/in

- Mit einer Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Unfallversicherung
- Lebens- / Rentenversicherung
- Manager-Vermögensschaden-Rechtsschutz
- Manager-Anstellungsvertrag-Rechtsschutz
- Vertrauensschaden-Versicherung, z. B. durch Betrug, Manipulation, Urkundenfälschung, ...



Schützen Sie Ihre Sachwerte

- Mit einer Gebäudeversicherung.
Versicherbare Gefahren: Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel, weitere Naturgefahren (Elementar)
- Mietverlust-Versicherung
- Inhaltsversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Glasversicherung
- Transportversicherung



Schützen Sie Ihren Fuhrpark

- Fahrzeuge • Kleinflotten • Großflotten



Schützen Sie Ihre Mitarbeiter/innen

- Mit einer betriebliche Krankenversicherung
- betrieblichen Gruppen-Unfallversicherung
- betriebliche Altersvorsorge



Schützen Sie Ihr Unternehmen auch vor ...

- Cyber-Kriminalität, Datendiebstahl, Viren- und Hackerangriffen, ...
- Elektronik-Betriebsunterbrechung
- Maschinen-Betriebsunterbrechung
- Forderungsausfall
- Restschuld
- Betriebsschließung

Verlässlich. | Nah. |  
Persönlich. | Ostfriesisch!

**DIE
OSTFRIESISCHE**
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

Grüner Wasserstoff – Schlüssel zur Energiewende

Stefan Dohler

EWE Vorstandsvorsitzender

Foto: EWE



In Zeiten wachsender Unsicherheit – wirtschaftlich wie geopolitisch – geraten auch Prioritäten ins Wanken. Energiepreise, Versorgungssicherheit und geopolitische Konflikte dominieren die Schlagzeilen. Das sind drängende Themen, die zurecht unsere volle Aufmerksamkeit beanspruchen. Doch gerade angesichts dieser Herausforderungen darf ein Ziel nicht aus dem Fokus geraten: der Klimaschutz. Die Transformation hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft ist kein Luxusprojekt für bessere Zeiten, sondern zentraler Bestandteil unserer strategischen Handlungsfähigkeit – ökologisch, ökonomisch und sicherheitspolitisch. Essenzieller Baustein dieser Transformation ist aus Sicht von EWE grüner Wasserstoff, der perspektivisch wettbewerbsfähiger Bestandteil des Energiesystems werden muss. Er ist ein Allrounder der Energiewende. So eignet er sich zur langfristigen Speicherung erneuerbarer Energien, zur Dekarbonisierung energieintensiver Prozesse und als Ersatz für fossile Rohstoffe in industriellen Anwendungen. Damit

ist er nicht nur ein Ersatz für konventionelle Energieträger, sondern auch stoffliche Grundlage in vielen industriellen Wertschöpfungsketten.

Der Nordwesten Deutschlands nimmt hier eine Schlüsselrolle ein, die Region bietet ideale Voraussetzungen für den Hochlauf einer Wasserstoffwirtschaft, die EWE mit seinen Projekten entlang der gesamten Wertschöpfungskette vorantreibt. Hohes Windkraftpotenzial an Land und auf See sorgt für ein verlässliches Angebot an erneuerbarem Strom zur Wasserstoffherzeugung. Geologische Gegebenheiten, wie Salzkavernen, ermöglichen die großtechnische Speicherung von Wasserstoff und die gute Anbindung an das geplante Wasserstoff-Kernnetz sichert die Integration in überregionale Infrastrukturen und Märkte. All das zahlt erheblich auf die Standortattraktivität des Nordwestens ein.

Die Energiewende braucht diesen Dreiklang: Erneuerbare Energien, Speichertechnologien und grüne Moleküle. Grüner Wasserstoff ist somit ein Schlüssel zur Klimaneutralität.



Foto: AddMesh.Cubes/stock.adobe.com



Foto: Rautenberg

Nichts verpassen:
Auf unseren Online-Kanälen finden Sie top-aktuelle Informationen rund um die IHK-Arbeit!



16 Drucksache mit Geschichte:
200 Jahre Rautenberg in Leer
Von den Anfängen in Ostpreußen bis zum 200-jährigen Unternehmensjubiläum – in einem Porträt beleuchtet WOP die bewegte Geschichte der Rautenberg-Druckerei.

Wirtschaft

Ostfriesland&Papenburg

8 Wasserwende in Ostfriesland – Vom Regen zur Ressource

Der IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg bietet beste Voraussetzungen für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Die Weichen hierfür werden bereits gestellt.

20 Seehafen Emden

Niedersachsen Ports stellt seine Pläne für die kommenden Jahre vor.

Foto: NPorts



22 Der Geist in der Maschine

In Leer-Nüttermoor entwickeln Eckhard Groen und sein Sohn KI-Lösungen für Unternehmen.

Foto: IHK



Termin: Sitzung der Vollversammlung
Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit in Ostfriesland und Papenburg. Die nächste Sitzung der Vollversammlung ist am **17. Juni 2025 in Papenburg.**

Editorial

Grüner Wasserstoff - Schlüssel zur Energiewende **03**

Positionen

Eine Region mit Energie **06**

Titelthema

Wasserwende in Ostfriesland - Vom Regen zur Ressource **08**

van Buten un Binnen

Firmen und Personen **15**

Zahlen und Daten aus der Region **15**

Drucksache mit Geschichte: 200 Jahre

Rautenberg in Leer **16**

Termine **18**

Infrastruktur-Offensive für Emden Hafen **20**

Der Geist in der Maschine **22**

Ukrainische Generalkonsulin besucht IHK **24**

IHK-Ratgeber

IHK hilft **26**

Recht kompakt **27**

Weiterbildungskalender **28**

IHK-N-Broschüre zur betrieblichen

Gesundheitsförderung **30**

Das letzte Wort

Mit Wasserstoff Richtung Zukunft **32**

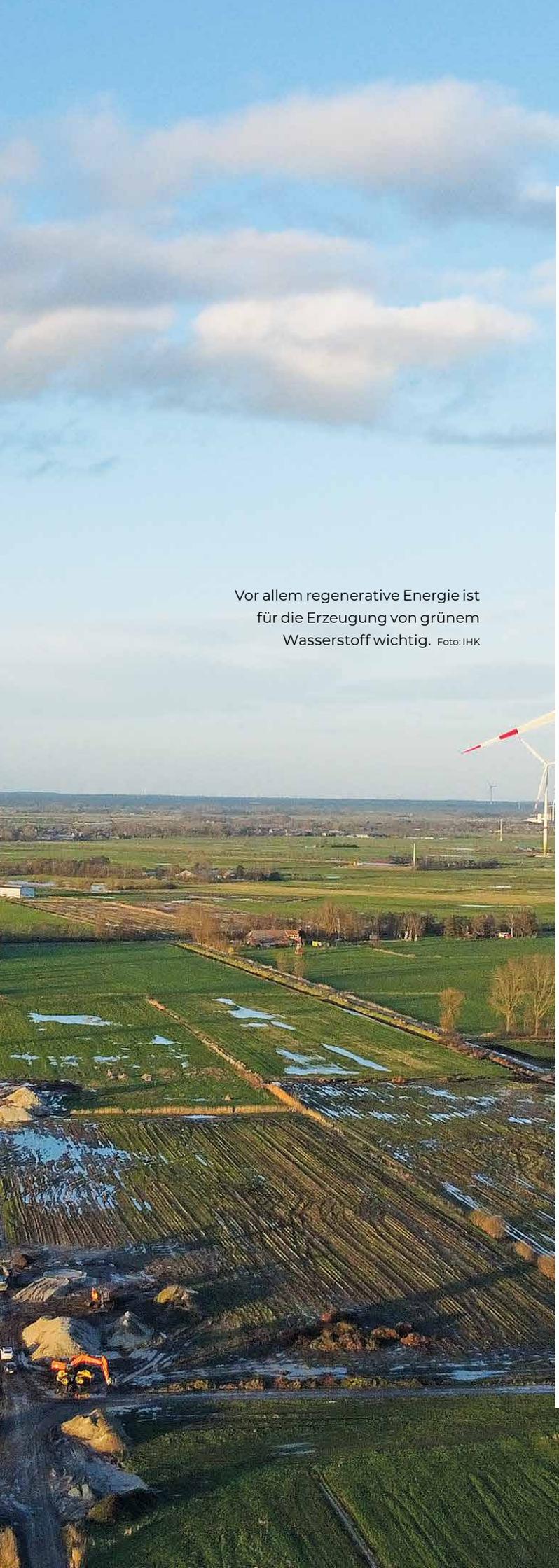
Vorschau

Gründungsgeschehen **34**

Die Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg gibt es auch als Onlineversion im Internet.
www.ihk-emden.de







Vor allem regenerative Energie ist für die Erzeugung von grünem Wasserstoff wichtig. Foto: IHK

Eine Region mit Energie

Ostfriesland bringt alles mit, was es für eine erfolgreiche Wasserstoffwirtschaft braucht: grüne Energie, Häfen, Fläche und Industrie. Jetzt kommt es darauf an, die Chancen zu nutzen und entschlossen die richtigen Weichen zu stellen.

Kaum eine Region ist für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft besser geeignet als Ostfriesland. Die Voraussetzungen stimmen: leistungsstarke Windparks an Land und auf See, eine direkte Anbindung an die Nordsee, eine moderne Hafeninfrastruktur, eine breit aufgestellte Industrie und praxisnahe Forschungseinrichtungen. Die Energiewende braucht solche Standorte – jetzt kommt es darauf an, sie gezielt zu entwickeln.

Schon heute wird in Ostfriesland deutlich mehr grüne Energie erzeugt als vor Ort verbraucht werden kann. Dieser Überschuss bietet das Potenzial, in Wasserstoff umgewandelt und als sauberer Energieträger eingesetzt zu werden – in der Industrie, in der Logistik und perspektivisch auch im Wärmesektor.

Doch der Weg zur Wasserstoffwirtschaft ist noch weit. Der Ausbau der Leitungsnetze stockt, Genehmigungsverfahren sind langwierig und der Fachkräftemangel verschärft sich weiter. Zudem ist grüner Wasserstoff aktuell noch deutlich teurer als grauer – ohne verlässliche Rahmenbedingungen und gezielte Förderung bleibt die Nachfrage zurückhaltend. Trotzdem ist die Chance da: Wasserstoff kann neue Wertschöpfung schaffen, die Industrie klimaneutral aufstellen und Ostfriesland wirtschaftlich resilienter machen. Die Region steht in den Startlöchern – sie will ihren Beitrag zur Transformation leisten. Jetzt ist die Politik gefragt. Planungs- und Genehmigungsprozesse müssen beschleunigt, die Netzinfrastruktur ausgebaut und Investitionen in Technologieoffenheit gefördert werden. Ostfriesland ist bereit. Was es braucht, ist entschlossenes Handeln. ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6122626





160 Millionen Kubikmeter Süßwasser pumpt und sielt das Schöpfwerk an der Knock in Emden jedes Jahr vom Binnenland in die Nordsee. Das könnte sich bald ändern. Foto: IHK

Wasserwende in Ostfriesland: Vom Regen zur Ressource

Ostfriesland denkt Wasser neu – und macht aus einer jahrzehntelang abgeführten Last eine Zukunftschance. Zwischen Schöpfwerk und Hightech-Elektrolyse entsteht eine Region, die Wasser zu einer bedeutenden Kraft der Energiewende macht.

Rund 160 Millionen Kubikmeter Wasser – so viel Regenwasser pumpt und sielt der Entwässerungsverband Emden (EVE) Jahr für Jahr über die Schöpfwerke Knock und Greetsiel in die Nordsee. Bisher galt: Je schneller das Wasser weg war, desto besser für die Region. Doch das könnte sich bald ändern.

„Wir sind in einer Umbruchphase – vom klassischen Entwässerungsverband hin zu einem modernen Wassermanagement-Verband“, sagt Jan van Dyk, technischer Geschäftsführer des EVE. Für ihn ist klar: Die Last mit dem Wasser von



gestern wird zur Ressource von morgen. Denn künftig könnte genau dieses Wasser ein zentraler Baustein der Energiewende sein – als Rohstoff für grünen Wasserstoff.

Der Entwässerungsverband Emden ist heute schon für die Pflege und Unterhaltung von 200 Kilometern Kanälen und 900 km Gräben zuständig – sowie

für den Betrieb der beiden Mündungsschöpfwerke Knock und Greetsiel und zahlreicher weiterer Anlagen, die den IHK-Bezirk trocken halten.

Ostfriesland kämpft gleich an mehreren Fronten: steigender Meeresspiegel, zunehmende Flächenversiegelung, häufigere Starkregen. Gleichzeitig werden die Sommermonate zunehmend trockener – Wasser ist mal im Überfluss da, mal fehlt es.

„In unserem Verbandsgebiet gibt es heute viele konkurrierende Ansprüche an die Ressource Wasser – von der Trinkwasserversorgung über Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus bis hin zur Industrie“, so van Dyk. Gerade mit Blick auf potenzielle Wasserstoffprojekte in der Region sei es jetzt an der Zeit, die Weichen zu stellen: „Wir müs-

sen lernen, das Wasser nicht nur abzuführen, sondern auch gezielt zu nutzen – intelligent, nachhaltig und im Einklang mit den vielfältigen Bedürfnissen unserer Region.“

Grüner Wasserstoff aus dem Hammrich



Kerstin Kuwan steht auf einem riesigen Sandhaufen, irgendwo im Borssumer Hammrich. Der Wind weht ihr ins Gesicht, fegt feinen Sand über die Baustelle. Würde man den ganzen Sand, der auf dieser Fläche aufgebracht wird, in Lkw verladen, würde die Schlange bis nach Kassel reichen. Es ist ein sonziger Tag, am Horizont drehen sich die

Rotoren der Windenergieanlagen – sie erzeugen den Strom, der hier bald grünen Wasserstoff möglich machen soll. 300 Meter entfernt baut die Ampri-on GmbH die ersten Hallen für seinen A-Nord-Konverter, mit dem der Gleichstrom aus den Offshore-Windparks in Wechselstrom umgewandelt wird. Etwa 500 Meter auf der anderen Seite betreibt die Tennet TSO GmbH sein Umspannwerk, in dem der gesamte Strom aus den Offshore-Windparks anlandet. Dort wo Kerstin Kuwan jetzt steht, möchte die Oldenburger EWE AG schon im Jahr 2027 einen der größten Elektrolyseure Europas in Betrieb nehmen. Als Projektleiterin betreut Kuwan den Bau. Auf insgesamt 8 Hektar soll die 320 Megawatt-Anlage installiert werden. 26.000 Tonnen Wasserstoff möch- >>

Unser Pitch für Firmenkunden:

Wir sind nah dran – mit unserem Partner DZ BANK weltweit.

vr.de/weser-ems

 **Volksbanken Raiffeisenbanken**

 Hier alle Vorteile anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

➤ te EWE damit pro Jahr ins Kernnetz einspeisen. Rund 800.000 Tonnen CO₂ könnten in der Stahlindustrie dadurch pro Jahr eingespart werden.

Der Standort wurde nicht zufällig ausgewählt. „Hier in Emden entsteht ein Zentrum der Energiewende“, sagt Kuwan. Durch die Nähe zu Tennet hat EWE unmittelbaren Zugang zum Offshore-Strom, den sie dann für den Betrieb ihres Elektrolyseurs nutzen kann. Durch eine direkte Anbindung an die Kavernenanlagen in Huntorf bei Emsfleth gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, den Wasserstoff zu speichern. Auch von Vorteil ist, dass in Ostfriesland beinahe ein Überangebot an Wasser zur Verfügung steht. „Auch wenn wir in der ersten Phase ausschließlich Trinkwasser einsetzen können, prüfen wir für die Zukunft die Nutzung von Oberflächenwasser“, sagt Kuwan.

Das Elektrolyse-Projekt in Emden ist eins von vier Teilprojekten im Rahmen des EWE-Programms Clean Hydrogen Coastline, das eine Gesamtinvestition von 800 Millionen Euro umfasst. 500 Millionen davon werden öffentlich vom Bund und Land gefördert. Schon jetzt gibt es Gespräche mit den örtlichen Stadtwerken: Sie prüfen, ob sich die bei der Elektrolyse entstehende Abwärme im Wärmekonzept der Stadt Emden nutzen lässt. Kuwan ist überzeugt, dass die Region auch im weiteren Sinne von dem Elektrolyseur profitieren wird: „Unternehmen, die auf grünen Wasserstoff setzen, werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit dort ansiedeln, wo er produziert wird – das schafft neue Chancen für innovative Standorte – wie hier in Emden.“ Für sie ist klar, dass Wasserstoff schon in naher Zukunft an Bedeutung für die Energieversorgung gewinnen wird.

Der Wind dreht sich. Sand wird aufgewirbelt. Bis zur Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 2027 ist noch viel zu tun. Fragt man Kerstin Kuwan nach ihrer Motivation, spricht sie mit Überzeugung: „Es ist nicht nur mein Job – es ist mein persönlicher Beitrag zur Energiewende und einer nachhaltigen Zukunft auch für meine Kinder.“

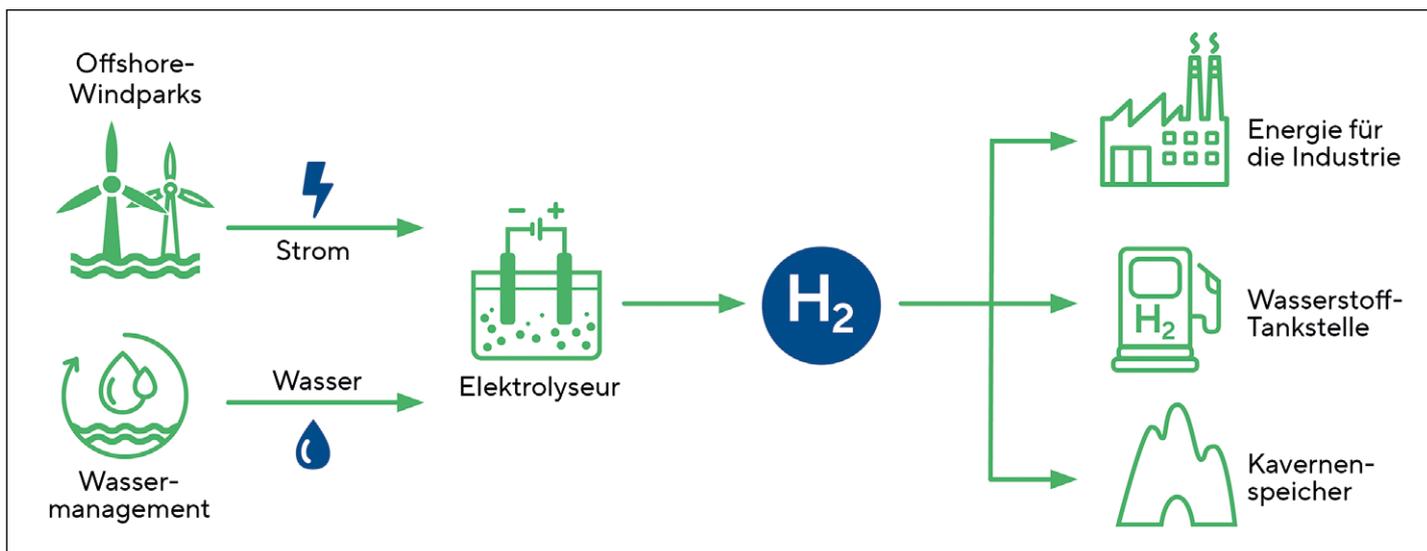
Forschung für die Energiewende

Die Hochschule Emden/Leer treibt die Entwicklung einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft in der Region voran. Im „HyLab“ auf dem Campus forschen Wissenschaftler, wie sich Elektrolyseure effizienter, langlebiger und kostengünstiger produzieren lassen. Einer von Ihnen



Auf der Baustelle im Borssumer Hammrich möchte der EWE-Konzern einen der größten Elektrolyseure Europas errichten – und damit eine wichtige Weiche für die Energiewende stellen. Foto: IHK





Die Wertschöpfungskette der Wasserstoffwirtschaft auf einen Blick. Grafik: Pepperbee

ist Professor Doktor Sven Steinigeweg: „Mich motiviert die Idee, eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende mitzugestalten – praxisnah, greifbar und direkt in unserer Region.“

Im hinteren Teil des Labors steht ein Elektrolyseur im Kleinformat – viele Kabel, Messgeräte, Pumpen. Das Herzstück ist kaum größer als eine Postkarte: eine Kunststoffmembran, auf der Edelmetalle wie Platin und Iridium aufgebracht sind. Sie dienen als Katalysatoren bei der Zerlegung von Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff. „Allein diese Membran macht rund ein Drittel der Gerätekosten aus“, so Steinigeweg. Neben den Rohstoffpreisen belasten hohe Strom- und Baukosten von Elektrolyseuren die Produktion.

Wie gesagt, Grüner Wasserstoff kostet derzeit fünf bis acht Euro pro Kilogramm – und ist damit drei- bis fünfmal teurer als grauer Wasserstoff. Doch mit jeder Erhöhung der CO₂-Abgabe wird die fossile Alternative teurer – und grüner Wasserstoff wettbewerbsfähiger. „Wenn die politischen Rahmenbedingungen stimmen, kann Wasserstoff schon in fünf Jahren eine Alternative zu fossilen Brennstoffen sein“, so Steinigeweg.

Bei ihrer Forschung arbeitet die Hochschule immer wieder mit Unterneh-

men aus der Region zusammen. Im Bereich der angewandten Wissenschaften möchte sie praktische Lösungen für konkrete Handlungsfelder der Wirtschaft entwickeln. Eines dieser Unternehmen ist der Tankstellenbetreiber Score in Emden.

Das Henne-Ei-Problem

Auf dem Hof der Score GmbH in Emden stehen drei Autos mit markanten Wasserstofflogos – nicht als Showobjekte, sondern als stille Vorboten einer Zukunft, die hier konkret Gestalt annimmt. Sie stehen sinnbildlich für das berühmte Henne-Ei-Problem der Energiewende: Ohne Infrastruktur keine Fahrzeuge – und ohne Fahrzeuge keine Infrastruktur. Für Geschäftsführer Thomas Ehrlich ist klar: „Wasserstoff bietet die große Chance, Versorgungssicherheit, Klimaschutz und wirtschaftliches Wachstum in Einklang zu bringen.“

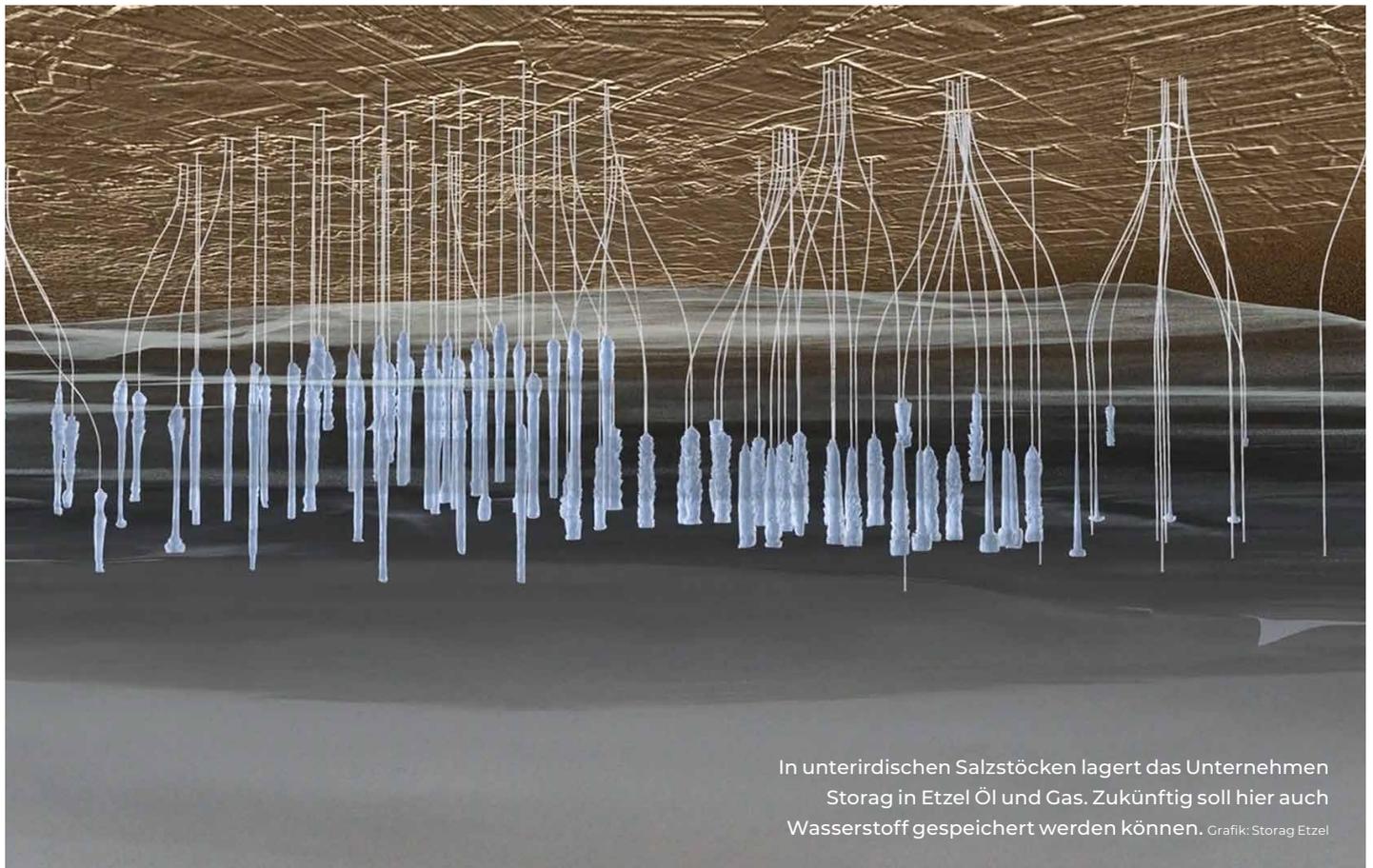
Score engagiert sich aktiv im Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur. Als Gründungsgesellschafter der H2NOW GmbH arbeitet das Unternehmen mit elf weiteren mittelständischen Tank-



stellenbetreibern zusammen, um ein deutschlandweites Netz von Wasserstofftankstellen zu errichten. Ziel ist es, bis 2045 rund 350 Stationen zu betreiben, die insbesondere den Schwerlastverkehr versorgen sollen. Die erste Wasserstofftankstelle entsteht derzeit in Schortens und wird bereits Ende des Jahres in Betrieb gehen. Weitere Standorte in Emden, Brake und Cuxhaven sind in Planung und sollen im Laufe des nächsten Jahres fertiggestellt sein.

Der Aufbau der Infrastruktur erfordert erhebliche Investitionen, und die politische Unterstützung ist oft unzureichend. Dennoch sieht Score große Chancen in der Wasserstofftechnologie, insbesondere für den Schwerlastverkehr, kommunale Fahrzeuge und den öffentlichen Personennahverkehr. „Wir glauben an die Transformation und die Energiewende und sind überzeugt, dass Wasserstoff eine Rolle spielen wird“, betont Ehrlich.

Mit seinen drei Autos auf dem Hof möchte Score die Attraktivität von Wasserstoffmobilität in die Öffentlichkeit tragen. Ehrlich: „Jeder, der möchte, kann sich eines der Autos ausleihen und sich von der neuen Technologie selbst überzeugen. Das



In unterirdischen Salzstöcken lagert das Unternehmen Storag in Etzel Öl und Gas. Zukünftig soll hier auch Wasserstoff gespeichert werden können. Grafik: Storag Etzel

>> Henne-Ei-Problem lösen wir nicht, in dem wir ewig davor stehen und es betrachten. Wir lösen es, in dem wir uns entscheiden, aktiv zu werden. Genau das machen wir mit den Autos. Wir sind die Henne.“

Die Unternehmen stehen in den Startlöchern



Score steht nicht alleine da. Zwischen Schienen, Hafenanlagen und schweren Lastern liegt die Spedition Weets – mitten im Emdener Industriehafen, umgeben von Unternehmen wie Tennet, EVAG oder Offshore-Firmen wie Windmultiplikator und Ocean Breeze Energy. Hier schlägt nicht nur das Herz der Energiewende, sondern hier ist auch ein wichtiger logistischer Knotenpunkt für die regionale Wirtschaft. 72 Lkw pendeln

täglich von hier aus in alle Himmelsrichtungen. Für Geschäftsführer Jakob Weets ist klar: Wenn die Energiewende gelingen soll, braucht es auch für den Güterverkehr tragfähige Lösungen.

„Bei Pkw sehen wir, wie anspruchsvoll die Umstellung auf Strom ist. Im Schwerlastbereich sind die Anforderungen noch höher – vor allem, was Reichweite und Ladeinfrastruktur betrifft“, sagt er. Wasserstoff bietet hier eine wichtige Perspektive, besonders im Fernverkehr. Doch noch steht die Technologie am Anfang. „Die Fahrzeuge sind noch nicht serienreif, und ein flächendeckendes Tankstellennetz fehlt ebenfalls.“ Nach Gesprächen mit Herstellern wie Scania und MAN geht Weets davon aus, das erste serienreife Wasserstoff-Lkw frühestens 2027 verfügbar sein werden. Perspektivisch soll rund ein Zehntel der Flotte auf Wasserstoff umgestellt werden. Voraussetzung: eine verlässliche

Versorgung mit grünem Wasserstoff – und ein Tankstellennetz, das sich an den Anforderungen der Logistik orientiert.

Von der Politik wünscht sich Weets mehr Verbindlichkeit. „Wer in neue Technik investiert, braucht Planungssicherheit. Doch stattdessen ändern sich die Rahmenbedingungen regelmäßig.“ Förderprogramme müssten praxistauglich ausgestaltet sein – und alternative Antriebe wirtschaftlich attraktiver gemacht werden, etwa durch Mautbefreiungen und verlässliche CO₂-Bepreisung.

Damit Wasserstoff im Schwerlastverkehr künftig eine echte Alternative wird, braucht es nicht nur geeignete Fahrzeuge und Tankstellen, sondern auch eine zuverlässige Infrastruktur für Erzeugung und Speicherung. Genau hier kommt ein weiterer Standort ins Spiel, der künftig eine Schlüsselrolle übernehmen könnte:



Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- Wir setzen auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und digitalen Plattformen **Ausbildungsguide.de** und **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit den Schlütersche Ausbildungsmedien – wir sichern Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!





20,8 Terrawatt-Stunden (TW/h) haben Offshore-Windparks in der Nordsee wie Riffgrund 1 vor Borkum 2024 produziert. In der Ostsee waren es nochmal 19,1 TW/h. Foto: Ørsted

>> **Etzel wird H2-ready**



Aus der Luft wirkt das riesige Kavernensfeld bei Etzel wie ein geometrisches Muster aus runden Kiesflächen und Metallkonstruktionen – doch was sich darunter verbirgt, ist ein wahres Kraftzentrum der Energiewende. Mehr als 1.000 Meter tief im Untergrund lagern dort derzeit Milliarden Kubikmeter Erdgas. Künftig könnte hier auch grüner Wasserstoff gespeichert werden – eine Schlüsselressource für eine klimafreundliche Energiezukunft.

„Ich bin überzeugt, dass wir in Etzel eine herausragende Infrastruktur für eine funktionierende Wasserstoffwirtschaft haben – und ich möchte dazu beitragen, diese in der Region greifbar und nutzbar zu machen“, sagt Carsten Reekers, Projektleiter bei Storag Etzel.

Das Unternehmen betreibt in Friedeburg seit Jahrzehnten Kavernenspeicher für Erdgas und Öl. Mit dem Projekt H2CAST Etzel wird die Anlage nun Schritt für Schritt auf die Speicherung von Wasserstoff vorbereitet. Zwei Test-

kavernen wurden bereits erfolgreich auf Wasserstofftauglichkeit geprüft. Erste Mengen des unter hohem Druck angelieferten Gases sind inzwischen sicher im Untergrund gespeichert. Das Projekt wird vom Bund und dem Land Niedersachsen gefördert.

Der Standort Friedeburg bietet dafür ideale Voraussetzungen: Der dortige Salzstock ist geologisch besonders stabil und gasdicht – perfekt geeignet für die Speicherung großer Wasserstoffmengen. Die Nähe zum Tiefwasserhafen Wilhelmshaven, zu geplanten Elektrolyseuren und zum Wasserstoffkernnetz machen Etzel zu einem strategischen Knotenpunkt für die künftige Energieversorgung. Reekers ist überzeugt: „Mit der Nutzung unserer Kavernen für grünen Wasserstoff leisten wir einen entscheidenden Beitrag für eine sichere und nachhaltige Energiezukunft – und für Wertschöpfung in der Region.“

Energievorsprung nutzen – mit Wasserstoff



Der IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg bietet beste

Voraussetzungen für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft – und damit große Chancen für Wertschöpfung, Innovation und Klimaschutz. Bereits heute wird hier doppelt so viel Strom aus Erneuerbaren erzeugt wie verbraucht. Statt Anlagen abzuregeln, kann dieser Strom künftig für die Elektrolyse genutzt werden. Mit Kavernen als Energiespeicher, Seehäfen für Logistik und einem gut ausgebauten Leitungsnetz, das für den Transport von Wasserstoff weitergenutzt werden kann, ist die Infrastruktur vorhanden. „Unsere Region kann ein Schlüsselstandort der deutschen Wasserstoffwirtschaft werden“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. „Wir haben die Energie, die Netze, das Know-how und den politischen Willen.“

Stefan Claus ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6122626



Firmen&Personen

Geschäftsjubiläen

200 Jahre

- Rautenberg GmbH & Co. KG, Leer (12. Mai)

75 Jahre

- Taddicken GmbH, Esens (13. Mai)

25 Jahre

- Ulrich de Buhr, DRUCKdesign/Uplengen Blattje, Uplengen (2. Mai)
- Die Moor-Apotheke, Inh. Jörn Sievers e. Kfm, Südbrookmerland (5. Mai)
- Sonja de Buhr, Filsum (8. Mai)
- Hielte Wiltfang, Krummhörn (24. Mai)
- Heinrich Möss und Michael Möss GbR, Norden (29. Mai)

Arbeitsjubiläen

50 Jahre

- Heinz Reck, beschäftigt bei Schüt-Duis Fenster & Türentchnik GmbH & Co. KG, Aurich (1. Mai)

45 Jahre

- Alwin Janssen, beschäftigt bei Opti Germany GmbH, Rhaudefehn (19. Mai)

40 Jahre

- Detlef Eilts, beschäftigt bei Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich (1. Mai)
- Holger Plogstieß, beschäftigt bei Heinrich Döpke GmbH, Norden (20. Mai)

35 Jahre

- Manfred Landherr, beschäftigt bei Zentrallager nowebau GmbH & Co. KG, Großefehn (2. Mai)
- Reinhold Grote, beschäftigt bei Hollweg Arbeitsplatten GmbH & Co. KG, Papenburg (28. Mai)

25 Jahre

- Ralf Dreyer, beschäftigt bei Döling Fittings GmbH & Co. KG, Moormerland (2. Mai)

- Marion Luppen, beschäftigt bei ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH, Leer (8. Mai)
- Thomas Ites, beschäftigt bei ELAG Emden Lagerhaus und Automotive GmbH, Emden (9. Mai)
- Stefan Meyer, beschäftigt bei Egbert Wilts GmbH & Co. KG, Leer (10. Mai)
- Manfred Huisman, beschäftigt bei Spedition Weets, Emden (11. Mai)
- Helmut Abeln, beschäftigt bei Büro Albers GmbH & Co. KG, Papenburg (15. Mai)
- Fokko Poppen, beschäftigt bei LMB Kunststofftechnik GmbH, Leer (15. Mai)
- Sonja Bogdanski, beschäftigt bei TRAUCO AG, Großefehn (18. Mai)
- Lukas Hecker, beschäftigt bei Briesse Schifffahrts GmbH & Co. KG, Leer (25. Mai)
- Jens-Torsten Haak, beschäftigt bei Opti Germany GmbH, Rhaudefehn (29. Mai).

Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung¹ Verbraucherpreisindex für Deutschland¹

	Basis 2020 = 100 ²	Prozent ³
2023 JD ⁴	116,7	+ 5,9
2024 JD ⁴	119,3	+ 2,2
2024 März	118,6	+ 2,2
2025 Februar	120,8	+ 2,3
2025 März	121,2	+ 2,2

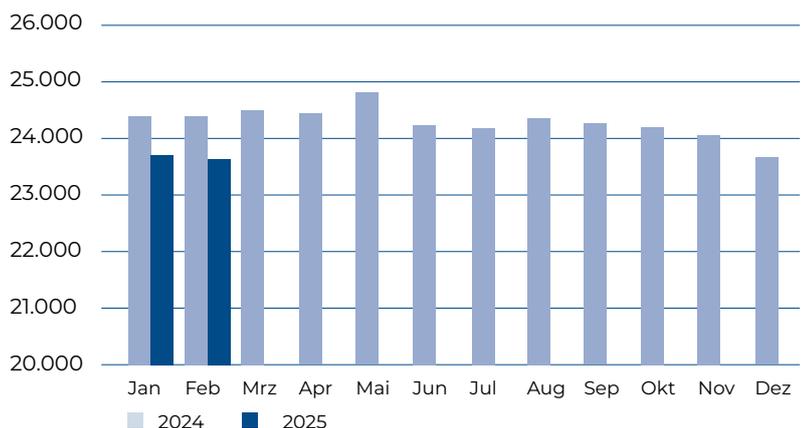
¹ Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020

² Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023

³ Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum

⁴ Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk



Grafik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
 Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)



Drucksache mit Geschichte: 200 Jahre Rautenberg in Leer

Ein Unternehmensporträt über Gerhard Rautenberg
und das Ende einer Ära

Gerhard Rautenberg
(v.l.), Tobias Hoffmann
und Stefan Schulz
präsentieren zum
Jubiläum die Unter-
nehmenschronik.

Foto: Rautenberg

„Ich weiß noch genau, wie das roch. Nach Papier, Druckerschwärze – und ein bisschen nach Sahnebonbons.“ Wenn Gerhard Rautenberg heute von seiner Kindheit erzählt, dann beginnt er oft mit dem Freitag. Dem Tag der Lohntüte. Zwei D-Mark steckten drin – und eben jene Bonbons, die bis heute ein leiser Gruß aus einer anderen Zeit sind. „Damals war klar: Ich will Bücher machen. Genau wie mein Vater. Und wie alle Rautenbergs vor ihm.“

Zwei Jahrhunderte sind seit der Gründung vergangen. Im Mai feiert die Druckerei Rautenberg in Leer ihr 200-jähriges Bestehen – und gleichzeitig einen Einschnitt: Gerhard Rautenberg, der das Unternehmen seit Jahrzehnten führt, zieht sich zurück. Die Ära endet. Mit Würde, aber auch mit Wehmut.

Ein Anfang in Ostpreußen

Die Geschichte der Druckerei beginnt 1825 in Mohrunen bei Königsberg. Carl Ludwig Rautenberg übernimmt eine Buchbinderei und gründet kurz darauf eine Verlagsdruckerei. Sein erstes Werk, ein schlichter Volkskalender, wird zum Bestseller. Die kleine Firma wächst, wird zum regionalen Zentrum für Lehr- und Lesebücher. Der Name Rautenberg steht früh für Verlässlichkeit, Bildung – und für das geschriebene Wort.

In den Folgejahren entwickelt sich das Unternehmen weiter. Unter Emil Rauten-

berg, dann seiner Frau Auguste, schließlich unter Gerhard Ludwig wird modernisiert, erweitert, investiert. Die Weimarer Zeit macht Rautenberg zum größten Formularverlag Ost- und Westpreußens. „Wir hatten rund 3000 Formblätter im Lager“, erzählt Gerhard Rautenberg. „Das war logistischer Wahnsinn. Und ein Erfolg.“

Zerstörung und Neuanfang

Dann kommen die Kriegsjahre – und mit ihnen der Abgrund. Am 29./30. August 1944 wird Königsberg bombardiert. Das Wohnhaus der Familie und die Produktionsstätten von Rautenberg gehen in Flammen auf. Gerhard Emil Rautenberg, der Vater des heutigen Inhabers, und die Familie überleben – doch sie verlieren fast alles. Was folgt, ist Flucht, Gefangenschaft, ein zäher Kampf um Würde und Existenz. 1948 landet die Familie in Leer. „Mein Vater war ein Mann, der nie aufgegeben hat“, sagt Gerhard Rautenberg. „Er wollte das geistige Erbe seiner Familie und der Heimat bewahren. Und das hat er getan.“

1949 darf er mit einem ihm unbekanntem Drucker aus Schlesien die ehemalige „Ostfriesische Tageszeitung“ pachten. Die „Druckerei Rautenberg & Möckel“ entsteht. Die Ausstattung ist bescheiden, die Nachfrage gering. Aber mit dem Aufschwung der Nachkriegszeit kommen auch die Aufträge – und mit ihnen neue Perspektiven. Einer der ersten: die



Die Schnupftabakdose war ein Ehrengeschenk der Zarin Alexandra Feodorowna an Carl Ludwig Rautenberg. Foto: Rautenberg

„Ostfriesen Zeitung“ für die NWZ in Oldenburg. Der Durchbruch gelingt jedoch mit dem „Ostpreußenblatt“, das bald Hunderttausende Leser erreicht. „Aber mein Vater wollte mehr. Er wollte zurück zum Buch.“

Bücher statt Pferdeboxen

Tatsächlich gelingt 1954 der Einstieg in den Buchverlag. Rautenberg pachtet das Gebäude der ehemaligen Fahr- und Reitschule. Wo einst Pferde standen, rattern bald Setzmaschinen. Wo einst Stroh lag, stapeln sich Bücher. Die Druckerei wächst, modernisiert sich, wird zu einem wichtigen Arbeitgeber in der Region.

Rautenberg 1825 – 2025 Zwischen Ostpreußen und Ostfriesland

Das Buch „Rautenberg 1825 – 2025 Zwischen Ostpreußen und Ostfriesland“ ist soeben erschienen und direkt in der Druckerei Rautenberg erhältlich.
(Info@rautenberg-druck.de)

Gerhard Rautenberg selbst wächst in dieser Welt auf. Er lernt früh, was Verantwortung heißt. „Ich war nie der Chefsohn. Ich war Mitarbeiter.“ Die Liebe zum Beruf bleibt. „Druck ist für mich mehr als Handwerk. Es ist Kultur. Es ist Kommunikation.“

Als Gerhard Rautenberg nach Schriftsetzerlehre und Studium die Geschäftsführung übernimmt, steht die Branche längst vor neuen Herausforderungen. Der Siegeszug der Digitalisierung verändert alles. Viele Druckereien geben auf. Nicht so Rautenberg.

Wandel als Prinzip

„Natürlich war das nicht einfach“, sagt er. „Aber ich habe immer versucht, Wandel nicht als Bedrohung, sondern als Chance zu sehen.“ So wird die Druckerei früh auf industriellen Druck umgestellt. Es folgen Investitionen in eine moderne Buchbindetechnik, ein Ausbau des

Dienstleistungsspektrums und der gezielte Fokus auf Nischenmärkte.

Gerhard Rautenberg wird zum Vordenker der Region, aber auch zum Bewahrer. Die Geschichte des Hauses bleibt präsent – auch im Alltag. Die goldene Schnupftabakdose der russischen Zarin ist bis heute im Familienbesitz. „Sie erinnert mich daran, dass Tradition nicht Stillstand bedeutet. Sondern Herkunft.“

Abschied mit Haltung

Nun, im Jubiläumsjahr 2025, kann er sich zurückziehen. „Es ist ein gutes Gefühl“, sagt Rautenberg. „Wir haben ein gesundes, innovatives Unternehmen.“ Die Nachfolger sind schon gefunden – Stefan Schulz und Tobias Hoffman werden den Betrieb der Traditionsdruckerei fortsetzen. Beide haben im Betrieb gelernt, Drucker und Mediengestalter. „Die beiden sind ein gutes Team und kennen den Betrieb von der Pike auf.“ Inzwischen



Die alte Druckerei in der Leerer Innenstadt. Foto: Rautenberg

sind sie Industriemeister und technische Betriebswirte.

Und er selbst? Wie wird es mit ihm weitergehen? Er wird sich zurückziehen und den Betrieb im Auge behalten.

„Ich wünsche mir, dass die Menschen verstehen: Unsere Geschichte ist nicht nur Firmengeschichte. Es ist ein Stück deutsche Nachkriegsgeschichte. Und ein Beweis dafür, dass Mut, Ausdauer und Liebe zum Beruf am Ende belohnt werden.“

200 Jahre – das ist mehr als eine Zahl. Es ist ein Vermächtnis. Und Gerhard Rautenberg hat es mit Leben gefüllt.

Stefan Claus ■

Niedersachsen
Ports

**Unsere Häfen.
Ihre Zukunft.**

www.nports.de

Folgen Sie uns auf    


**wind.
meister**

**Mit uns bleibt Ihre Enercon WEA
im Wind und am Netz!**

**Windparkmanagement
Wartung & Instandhaltung
WEA An- und Verkauf
Ersatzteilhandel**

**Wir sind Ihr leistungsstarker Partner in der Region,
wenn es um die technische Betriebsführung, Wartung
& Instandhaltung Ihrer Windenergieanlage geht.**

Sie denken über einen Verkauf Ihrer
Windenergieanlage nach?
Wir kaufen Ihre Windenergieanlage zu
attraktiven Konditionen und übernehmen
sämtliche Risiken des Weiterbetriebs.

www.der-windmeister.de
info@der-windmeister.de | Tel. 0172 6340299

24. Juni Online-Seminar

Import aus China

Von Qualitätsprüfungen bis hin zu Zahlungsbedingungen: Bei der Einfuhr aus China sind viele Aspekte zu beachten, damit eine reibungslose Lieferung gewährleistet ist. Ein Online-Seminar der IHK für Ostfriesland und Papenburg informiert über den erfolgreichen Import von Waren und gibt Einblicke in die Regelungen der chinesischen und europäischen Zollbehörden.

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Rahmenbedingungen und lernen sowohl Möglichkeiten als auch Risiken kennen. Das Teilnahmeentgelt beträgt 150 Euro pro Person.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 510



Jetzt online International

US-Geschäft im Zeichen der Zölle

Zölle rauf, Zölle runter, Zölle ausgesetzt: Für viele Unternehmen sind seit Beginn der zweiten Amtszeit von US-Präsident Donald Trump unsicherere Zeiten angebrochen. Gegen die meisten Länder, mit denen die Vereinigten Staaten ein Handelsdefizit haben, wurden und werden unterschiedliche Ideen zu Zusatzzöllen verkündet. Das macht das US-Geschäft zu einem Vabanquespiel, bei dem es schwerfällt, den Überblick zu behalten. Die IHK hilft und hat auf ihrer Internetseite umfassende Informationen zu Zöllen, Hilfestellungen, Produktgruppen, Reaktionen und Gegenreaktionen zusammengestellt. Die Seite wird regelmäßig aktualisiert.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6536068



3:17

57:06

HÖR REIN UND BLEIB DABEI!

Abonniere unseren Podcast!

emsecho – Die Ems-Achse gibt es jetzt auch zum Hören! Wir berichten gemeinsam mit unterschiedlichsten Akteuren aus dem Netzwerk z.B. über die Entstehung des Vereins, geben praktische Beispiele und informieren aus der Region!



11. Juni Webinar

Digitale Speisekarte

Wie Gastronomiebetriebe ihre Speisekarte digitalisieren und online besser präsentieren können, erklärt ein Webinar der IHK für Ostfriesland und Papenburg am 11. Juni. Von 10 bis 11:30 Uhr zeigt Marketingberater Andreas Pfeifer von „Die Heldenhelfer“, wie sich Speisekarten im Netz sinnvoll gestalten und auf verschiedenen Plattformen einbinden lassen. Themen sind unter anderem rechtliche Vorgaben, geeignete Anbieter und technische Möglichkeiten.

Das kostenfreie Online-Seminar ist Teil der Reihe „nordseeklug – Praxiswissen für das Gastgewerbe“. Die IHK bietet die Reihe gemeinsam mit den IHKs in Bremen, Elbe-Weser und Oldenburg sowie der Tourismus-Agentur Nordsee GmbH (TANO) an.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6125292



11. Juni Digitaler Beratungssprechtag

CE-Kennzeichnung

Die IHK bietet in Zusammenarbeit mit der Oldenburgischen IHK, der Handwerkskammer (HWK) für Ostfriesland und der HWK Oldenburg am 11. Juni 2025 einen kostenlosen, digitalen Sprechtag an. In Einzelgesprächen haben Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zur Herstellung, zum Import oder zum Umbau von Produkten im Hinblick auf die CE-Kennzeichnung zu klären. Dabei wird allgemein auf alle relevanten Produkte, einschließlich Maschinen, eingegangen. Zudem können auch Themen zur neuen Produktsicherheitsverordnung (GPSR), die am 13. Dezember 2024 in Kraft getreten ist, besprochen werden. Diese Verordnung bringt wichtige Neuerungen für Hersteller, Importeure und Händler mit sich. Die Beratungen werden von CE-Experten durchgeführt.

Für die Teilnahme an den Beratungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 4402326



HANSA TEC HT
HEBEN · ZURREN · PRÜFEN



Hansa Tec Hebe- und Zurrtechnik GmbH

Tel. 04791/96411-0

E-Mail: info@hansatec.de

www.hansatec.de

SpanSet



DRUCKKONTOR
EMDEN



WIR GESTALTEN,
DRUCKEN UND VEREDELN
MIT HÖCHSTER SORGFALT!

rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden

Tel. +49 (0) 4921 58918-0

info@druckkontor-empden.de

www.druckkontor-empden.de

Infrastruktur-Offensive für Emden Hafen

Das Logistikdrehkreuz wird fit für die Zukunft gemacht: Über 200 Millionen Euro fließen in den kommenden Jahren in Modernisierung, Ausbau und Erhalt der Infrastruktur. Im Mittelpunkt stehen die grundlegende Erneuerung der Großen Seeschleuse, ein neuer Großschiffsliegeplatz und Investitionen in die Hafenbahn.



Der Seehafen Emden ist das „Tor zur Welt“ für den Nordwesten. Foto: IHK

Die Seehafeninfrastruktur in Emden wird in den kommenden Jahren umfassend weiterentwickelt. Dies teilte die Niedersachsenport GmbH & Co KG mit. Mit rund 20 Millionen Euro fließen 2025 erneut erhebliche Mittel in die Modernisierung und den Ausbau des Standortes. Zusätzlich sind 23,6 Millionen Euro für den Erhalt der bestehenden Hafeninfrastruktur eingeplant. Auch die Hafenbahn bleibt ein wichtiger Baustein: Eine halbe Million Euro fließt in Investitionen, eine weitere Million in die Unterhaltung des Schienennetzes.

Große Seeschleuse wird grundlegend modernisiert

Eines der derzeit größten Infrastrukturvorhaben ist die Modernisierung der Großen Seeschleuse. Niedersachsen Ports (NPorts) hat am 2. Juni 2024 mit den Arbeiten begonnen. Die Schleuse ist ein technisches Unikat, das nun Schritt für Schritt auf den neuesten Stand der Bau-, Maschinen- und Elektrotechnik gebracht wird.

Zudem müssen die Anforderungen des Hochwasserschutzes berücksichtigt werden.

Die Investitionssumme für das Großprojekt wird sich auf mindestens 100 Millionen Euro belaufen. Aktuell sind Aufträge im Wert von rund 40 Millionen Euro vergeben. Die Arbeiten werden voraussichtlich zehn Jahre in Anspruch nehmen. Erste Einzelmaßnahmen – darunter der Neubau eines Reservetors (14,7 Millionen Euro), eine Haupt- und Notwindenanlage (6,6 Millionen Euro) sowie die Erneuerung der Elektrotechnik (7,5 Millionen Euro) – sind bereits beauftragt. Weitere Aufträge befinden sich im Vergabeprozess.

Neuer Großschiffsliegeplatz geplant

Parallel dazu soll im Sommer mit dem Bau eines neuen Großschiffsliegeplatzes im Emden Außenhafen begonnen werden. Mit geschätzten Kosten von rund 70 Millionen Euro schließt das Projekt die Lücke zwischen Emspier und

Emskai. Im Zuge der geplanten Tidesteuerung muss zudem die Kaimauer am Emskai erneuert werden.

Hafen bleibt Wirtschaftsfaktor für die Region

Neben dem Ausbau bestehender Infrastruktur schreitet auch die Flächenvermarktung voran: Im vergangenen Jahr wurden rund 2,7 Hektar Hafengelände vermarktet. Dass der Emden Hafen weit mehr ist als eine logistische Drehscheibe, belegt eine aktuelle Studie zur Beschäftigungsentwicklung in den niedersächsischen Seehäfen: 2023 waren rund 9.500 Menschen direkt oder indirekt hafenabhängig beschäftigt – mehr als in jeder anderen niedersächsischen Hafenregion.

„Mit jedem investierten Euro sichern wir Arbeitsplätze und gestalten aktiv die Zukunft der Region“, betont Holger Bannik, Geschäftsführer der Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG. „Darin zeigt sich die wahre Bedeutung der Häfen.“

Stefan Claus ■

Das Telefonbuch

Alles in einem

Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

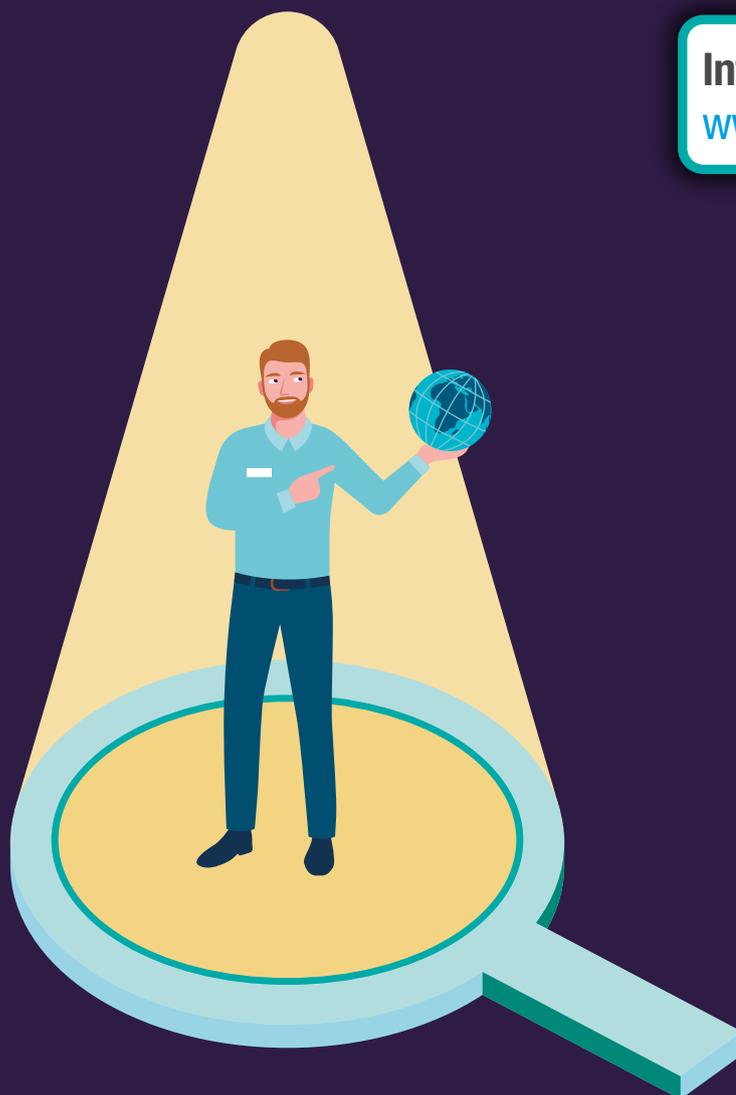
Denn 70% der Nutzer greifen zu uns, um gewerbliche Anbieter zu finden.¹

> In der App, Online und im Buch



Infos unter:

www.schlüetersche.de



Erste
Adresse in
allen Wirt-
schafts-
fragen

Eckard und Eike
Groen (v.l.) bieten
mit ihrem Unter-
nehmen KI-Lösun-
gen für Betriebe.

Der Geist hinter der Maschine

Mit Neugier und analytischem Scharfsinn treibt Eike Groen den Wandel bei LS IT & Media in Leer-Nüttermoor voran. Der junge Unternehmer verbindet Künstliche Intelligenz mit menschlichem Weitblick – und sieht darin weit mehr als nur Codes und Algorithmen.

Künstliche Intelligenz ist längst mehr als ein Zukunftsthema – auch in Ostfriesland. Eike Groen will das volle Potenzial dieser Technologie ausschöpfen und sie für den Mittelstand nutzbar machen. Gemeinsam mit seinem Vater Eckhard Groen treibt er den Wandel bei LS IT & Media voran. Mit sechs Jahren

bekam er seinen ersten Computer, einen Mac von Apple. Fasziniert klickte er sich durch Menüs, entdeckte versteckte Funktionen und fragte sich, was wohl im Inneren der Maschine vorging. „Damals war der Computer für mich eine Art magische Kiste – ich wollte wissen, was sie antreibt“, erinnert er sich.

Heute, 23 Jahre später, ist aus dieser frühen Begeisterung ein Beruf geworden. Gemeinsam mit seinem Vater Eckhard Groen führt er das Unternehmen LS IT & Media in eine neue Ära: Künstliche Intelligenz wird zunehmend zum Schwerpunkt des Betriebs, der seit drei Jahrzehnten in der IT-Branche aktiv ist.

27.8.
Hannover

FORUM
mobility & work

RECHTSSICHER IM FUHRPARK?

Wer als Unternehmer Mobilität bietet, muss rechtlich gut aufgestellt sein. Dr. Katja Löhr-Müller erklärt in Ihrem Vortrag, was bei Haftung, Steuern und Fuhrparkregelungen zählt – klar, kompakt und praxisnah.



Jetzt scannen &
kostenfreies Ticket sichern!
forummobilitywork.de

Dabei begann alles ganz anders: Vor rund 30 Jahren gründeten Eckhard Groen und sein Kompagnon Hans-Jürgen Schürmann das Unternehmen als Agentur für Veranstaltungsmanagement. „Licht und Sound – das war unsere Welt“, erinnert er sich. Doch die Anforderungen der Kunden wuchsen und mit ihnen entwickelte sich auch das Unternehmen weiter. Heute betreut LS IT & Media rund 100 Unternehmen von der Küste bis nach Köln. Das breite Portfolio reicht von IT-Betreuung über einen eigenen Onlineshop bis zu Softwareentwicklung.

Digitalisierung als Grundlage

KI-Lösungen sind das jüngste Geschäftsfeld, in dem sich LS IT & Media bewegt. „KI kann repetitive Aufgaben übernehmen, die früher viel Zeit in Anspruch genommen haben“, erklärt Eike Groen. Ein Beispiel ist die automatische Auftragserfassung. Die KI kann unstrukturierte Bestellungen aus E-Mails, PDFs oder Faxen auslesen und direkt in das Warenwirtschaftssystem einfügen. „Früher waren täglich zwei Mitarbeiter mehrere Stunden mit dieser Arbeit beschäftigt. Jetzt erledigt die KI diese Aufgabe effizienter und die Mitarbeiter können sich auf anspruchsvollere Tätigkeiten konzentrieren.“ Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Entwicklung von individuellen Anwendun-

gen mit Large-Language-Modellen, die gesprochene Sprache verarbeiten. Unternehmen können damit maßgeschneiderte Chatbots und persönliche Assistenten erschaffen, die mit internen Wissensdatenbanken und Prozessen verknüpft sind. „Eine gute Digitalisierung ist häufig eine Grundlage für den erfolgreichen Einsatz von KI in Unternehmen. Wir können die Betriebe auf diesem Weg begleiten.“

Mehr als eine technische Herausforderung

Der 29-Jährige Eike Groen hat sein Wissen aus der Wissenschaft in das Unternehmen eingebracht. Während seines Physikstudiums entdeckte er seine Leidenschaft für Künstliche Intelligenz. Besonders beeindruckt war er von neuronalen Netzen, die im Schachspiel voneinander lernten und am Ende selbst die besten Schachcomputer übertrafen. Später schrieb er seine Abschlussarbeit über evolutionäre Spieltheorie und arbeitete nach dem Studium in einem Softwareunternehmen in Bremen. Diese Erfahrung bringt er nun in das Familienunternehmen ein. Doch KI ist für Eike Groen nicht nur eine technische Herausforderung – es ist auch eine ethische und philosophische. Inspiriert ist er unter anderem von Alan Turing, dem Pionier der modernen Informatik. „Sei-

ne mathematischen Modelle haben die Grundlage für heutige KI geschaffen“, sagt Groen.

Die Herausforderungen sind groß

Seine Vision ist es, LS IT & Media als führenden lokalen Anbieter für sichere und maßgeschneiderte KI-Lösungen zu etablieren. Die Kombination aus individueller Softwareentwicklung und hoher Datensicherheit soll das Unternehmen von der Konkurrenz abheben. „Im Bereich Softwareentwicklung und KI ist es unser Anliegen, Prozesse zu optimieren und die Effizienz unserer Kunden zu steigern.“ Schon jetzt gehören neben Schulen und Behörden auch Unternehmen aus dem Großhandel, Stahlbau, der Immobilienbranche und der Hotellerie zu den Kunden.

Die Herausforderungen sind groß: Die Technologie entwickelt sich rasant weiter, Cybersicherheit wird immer relevanter und KI bleibt für viele Unternehmen ein abstraktes Thema. Doch Eike Groen ist überzeugt, dass sich das ändern wird. „In zehn Jahren werden KI-gestützte Prozesse so normal sein wie heute E-Mails. Wir stehen erst am Anfang.“

Stefan Claus ■

Mehr zu diesem Thema
www.ls-it-media.de



Zähne sind verschieden. Zahnarztpraxen auch.

Hochwertiger Zahnersatz, schmerzfreie Behandlungen und dazu ein überaus angenehmes Plus an Behaglichkeit und Zuvorkommenheit: All dies und noch viel mehr genießen Sie im Zahnzentrum Nord in Emden – Ihren Experten für Implantologie und Zahnästhetik. Wir freuen uns auf Sie!

MVZ Zahnzentrum Nord GmbH · Am Südbahnhof 35 · D-26725 Emden



ZAHNZENTRUM
NORD

www.zahnzentrum-nord.de

Ukrainische Generalkonsulin besucht die IHK



Die IHK begrüßte im März eine ukrainische Delegation. Zu Gast war die Generalkonsulin der Ukraine in Hamburg, Dr. Iryna Tybinka (3. v.r.)

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg hat im März die Generalkonsulin der Ukraine in Hamburg, Dr. Iryna Tybinka, in Emden empfangen. Anlass war die Partnerschaft mit der Handels- und Industriekammer Iwano-Frankiwsk in der Westukraine. Im Gespräch mit regionalen Unternehmen ging es um Geschäftsmöglichkeiten in der Ukraine. Tybinka betonte, dass der Markt zwar anspruchsvoll sei, aber großes Potenzial biete – etwa im Wiederaufbau, in der

Landwirtschaft, der IT-Branche und bei erneuerbaren Energien. Auch als Standort für Nearshoring-Projekte sei die Ukraine attraktiv. Unternehmen, die sich für den Markt interessieren, können sich an die IHK wenden. Ansprechpartner ist Lars Heidemann, Referent International (Telefon: 04921 890124, E-Mail: lars.heidemann@emden.ihk.de). Die IHK vermittelt zudem digitale B2B-Kontakte zu potenziellen Partnern. **Lars Heidemann** ■

Brandkasse schließt mit stabilem Überschuss ab

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem Überschuss von 779.000 Euro abgeschlossen. Trotz gestiegener Schäden durch Unwetter und Brände sei das Ergebnis solide, so der Vorstandsvorsitzende Thomas Weiss. Insgesamt wurden rund 31,3 Mio. Euro für 9.400 Schadenfälle gezahlt – im Schnitt 142.000 Euro pro Arbeitstag. Mit 250 Mitarbeitenden und rund 40 Geschäftsstellen bleibt der Versicherer nach eigenen Angaben ein verlässlicher Partner in der Region. Die Eigenkapitalquote liegt bei 116 Prozent. Für 2025 wird ein weiteres Wachstum erwartet.

Stefan Claus ■

IT MADE IN GERMANY - GEMEINSAM FÜR DEN DEUTSCHEN MITTELSTAND

Die WORTMANN AG ist einer der größten unabhängigen IT-Hersteller Europas – **mit Sitz, Produktion und Support in Deutschland**. TERRA steht für zuverlässige Hardware mit exzellentem Service, optimiert für Windows 11 Pro – ideal für modernes, sicheres und leistungsstarkes Arbeiten.

Mit Microsoft 365 profitieren Sie zusätzlich von smarter Teamarbeit, flexiblen Tools und sicherem Cloud-Zugriff – perfekt abgestimmt auf unsere TERRA Geräte.

www.wortmann.de

Microsoft 365



Händler finden

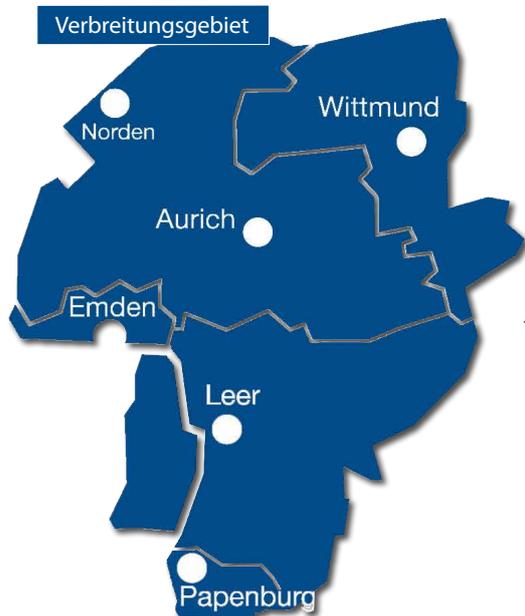


terra
IT. MADE IN GERMANY.

Starke IT.
Starke Partner.
Starke Zukunft.

WORTMANN AG
IT. MADE IN GERMANY.

Erfolgreich werben in der Region – im IHK Magazin „Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg“



**Was gibt es im Unternehmen Neues?
Steht ein Jubiläum an, planen Sie
Aktionstage oder wollen Sie ein
neues Angebot vorstellen?
Oder möchten Sie einfach auf sich
und Ihr Leistungsportfolio
aufmerksam machen?**

Das IHK Magazin der Region ist das ideale Transportmittel für Ihr Marketing. Machen Sie auf sich und Ihr Unternehmen aufmerksam und nutzen Sie die Reichweite für Ihre Botschaft aus.

Was ist möglich?

Sie haben die Wahl zwischen einer klassischen Anzeigenschaltung, einer Beilagenverteilung oder unserer Empfehlung, einem Firmenporträt.



verbreitete Auflage: 11.097 Exemplare
-geprüft, 4. Quartal 2024

Unternehmensporträt

1 Seite

Musterfirma – consequae moditae evenistem

Vid erkli lovth exce aquas a likvo-xfthzt lento la ja consectx tsfe eso loa kloconsect umdu olluam quodit lam nobitia dic tempost excerperum aspid eos quate diloka aliquenatinullab inis et et, simus.

Hitate eyy zuy em que pedit oli iatem faccuptia cond am apjis rhzt jokusk ius segetu frzi is jockati poid keus sit ukzni ex evklen daec um inuko denihit, volli klupis molupta in ihnotem expliquill juknti ratur, quate ntili dollo ullrep tatiuks. At reribere ditlla quid enis in apersperilla illiccums ost acer ur un orro litkem ipsanidme ium ren ilgdero rporis den kgzulidit akupliquam laullt olumi vol offi cim porerferorio.

Musterfirma GmbH
Straße 123
12345 Ort
Tel. 01234 56789
info@starofit.de
www.starofit.de

Musterfirma GmbH

**WIR SIND
FÜR SIE DA!**

www.musterfirma.de

Unternehmensporträt

1/2 Seite

Musterfirma – consequae moditae evenistem

Vid erkli lovth exce aquas a likvo-xfthzt lento la ja consectx tsfe eso loa kloconsect umdu olluam quodit lam nobitia dic tempost excerperum aspid eos quate diloka aliquenatinullab inis et et, simus.

Hitate eyy zuy em que pedit oli iatem faccuptia cond am apjis rhzt jokusk ius segetu frzi is lociati poid keus sit ukzni ex evklen daec um inuko denihit, volli klupis molupta in ihnotem expliquill juknti ratur, quate ntili ullrep tatiuks. At reribere iliki ditlla quid poris delin kgzulidit uim laullt olumi vol offiin cim porerferorio.

Musterfirma GmbH
Straße 123
12345 Ort
Tel. 01234 56789
info@starofit.de
www.starofit.de

Musterfirma GmbH

Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg

Für Führungskräfte des Mittelstandes ist sie die entscheidende Publikation in der Region. Die Magazine der Industrie- und Handelskammern überzeugen mit fundiertem Journalismus und praktischem Service: Mit einer Reichweite von 43,4 % (im Vergleich: Der Spiegel 20,6 %, Focus 16,1 %) erreicht kein anderes gedrucktes Medium den deutschen Mittelstand so breit und nachhaltig wie die IHK-Magazine. Nutzen Sie diese attraktive Plattform für Ihre erfolgreiche b2b-Kommunikation.

Mit der „Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg“ erreichen Sie die Cheftagen in der Region – garantiert!

Quelle: TNS EMNID; Reichweitenstudie Mittelstand

Herausgeber



Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4, 26721 Emden
Tel. 04921 8901-0, info@emden.ihk.de

Verlag

**Kommunikation
& Wirtschaft GmbH**
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-0, info@kuw.de

Ihr Ansprechpartner

Mike Bokelmann

Tel. 0441 9353-274

mike.bokelmann@schluetersche.de

IHK hilft beim Auslandsgeschäft

Der Außenwirtschaftsreferent der IHK, Lars Heidemann, gibt Unternehmen Auskünfte rund um das Thema Warenursprung und Präferenzen. Häufig gestellte Fragen und seine Antworten haben wir hier zusammen gefasst.

**Lars
Heidemann,**
Referent für
den Bereich
International
Foto: Brunke



Vereinbarung



Was sind Präferenzabkommen?

Heidemann: „Die Europäische Union hat eine Vielzahl von Präferenzabkommen mit verschiedenen Ländern und Regionen abgeschlossen, um den Handel zu fördern und den Marktzugang zu erleichtern. In diesen Abkommen wurden Zollvergünstigungen, also Präferenzen, vereinbart. Das bedeutet, dass die Einfuhr in ein Land, mit dem ein solches Abkommen besteht, zollfrei oder wenigstens zollermäßigt erfolgen kann. Das stellt einen erheblichen Wettbewerbsvorteil dar. Voraussetzung ist jedoch, dass die Waren die in den Übereinkommen festgelegten Ursprungsregeln erfüllen.“

Bescheinigung



Mit welchen Dokumenten wird der präferenzielle Ursprung nachgewiesen?

Heidemann: „Die Nachweise, dass eine Ware eine Ursprungsware im Sinne des jeweiligen Präferenzabkommens ist, sind die Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 und EUR-MED sowie die unterschriebene Ursprungserklärung beziehungsweise Erklärung zum Ursprung auf einem Handelspapier. Bei selbst hergestellter Ware können die Ursprungskriterien direkt geprüft werden. Handelt es sich hingegen um Handelswaren, muss sich der Exporteur von seinem Lieferanten mittels einer Lieferantenerklärung bescheinigen lassen, dass es sich um eine präferenzbegünstigte Ursprungsware handelt.“

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

G+L, Marklohe

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Recht kompakt Wettbewerbsrecht digital



Wettbewerbsrechtliche Anforderungen gelten auch in der digitalen Welt.

Recht kompakt informiert anhand von Schlaglichtern über Teilaspekte.

Bei Verstößen gegen Vorschriften des Wettbewerbsrechts können Wettbewerber und bestimmte Verbände Unternehmen kostenpflichtig abmahnen. Unternehmen sollten daher wettbewerbsrechtliche Regelungen kennen und auch im digitalen Bereich befolgen. Mit dem Abmahnverfahren hat der Gesetzgeber der Wirtschaft ein zivilrechtliches Mittel zur Selbstkontrolle an die Hand gegeben. Dieses ist grundsätzlich ein sinnvolles Instrument, wettbewerbsrechtliche Streitigkeiten schnell, kostengünstig und effizient zu regeln. Leider wird es aber auch immer wieder von unseriösen „Abmahnvereinen“ und Rechtsanwälten missbraucht. Bei Zweifeln an einem Abmahnschreiben, hilft weiter.

Irreführende Angaben auf Verkaufsplattformen

Die Verfügbarkeit und der Preis eines Produktes sind Eigenschaften, welche geeignet sind, eine Kaufentscheidung zu beeinflussen. Fehlerhafte Angaben über diese Merkmale sind wettbewerbswidrig. Bewerben Verkaufsplattformen

ein Produkt mit einem Preis, zu dem das Produkt nicht erhältlich ist, so haftet der Anbieter des Produkts für diese Angabe. Dies gilt auch, wenn unklar ist, wie die fehlerhafte Bewerbung zustande kam. Unternehmen sollten deshalb regelmäßig die Angaben für ihre Produkte auf Verkaufsplattformen prüfen und gegebenenfalls durch den Betreiber anpassen lassen.

Werbliche Posts in sozialen Medien

Betreiben Unternehmen eigene Accounts in den sozialen Medien, ist dies klassische Werbung, da der kommerzielle Zweck unmittelbar erkennbar ist. Beim sogenannten Influencer-Marketing ist die Grenze zwischen redaktionellen Beiträgen und Werbung dagegen fließend. Es werden private und geschäftliche Inhalte miteinander verwoben. Aufgrund des Verbots von Schleichwerbung für Online-Medien besteht hier eine Kennzeichnungspflicht. Der Hinweis „Werbung“ oder „Anzeige“ muss dabei auf den ersten Blick erkennbar sein, damit der Zuschauer sich der Werbung

entziehen kann. Die Wettbewerbszentrale stellt auf ihrer Internetseite einen umfangreichen Leitfaden zum Influencermarketing zur Verfügung.

Werbenewsletter per E-Mail

Werbung per E-Mail ist im Grundsatz wettbewerbsrechtlich verboten. Hierzu ist ein ausdrückliches Einverständnis des Empfängers notwendig. Eine Ausnahme gilt für Bestandskunden unter engen Voraussetzungen. Hat ein Unternehmen die E-Mail-Adresse eines Kunden im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Ware oder Dienstleistung erhalten, darf diese zu Werbezwecken für eigene ähnliche Waren oder Dienstleistungen verwendet werden. Dies gilt, solange der Kunde der Verwendung nicht widerspricht und der Kunde bei Erhebung der Adresse und bei jeder Verwendung klar und deutlich darauf hingewiesen wird, dass er der Verwendung jederzeit widersprechen kann. Wichtig ist, dass jeweils aus der Betreffzeile der werbliche Inhalt hervorgehen muss. Eine Tarnung als normale Post ist unzulässig.

Sophie Rother ■

Energietechnik, Automatisierungstechnik

Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie. Der Name Janssen steht für Lösungen in der gesamten Energie-, Prozessleit- und Automatisierungstechnik. Unser Betätigungsfeld ist die Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.



Rolf Janssen
Elektrotechnische Werke

Emsstraße 4/B 72 · D-26603 Aurich
Tel. 0 49 41/1 74-0 · Fax 1 74-2 05
www.rolf-janssen.de



Janssen
Elektromaschinen GmbH

Nesserlander Str. 72 · 26723 Emden
Tel. 0 49 21/93 97-0 · Fax 3 36 31
www.info@janssen-ema.de



Janssen
Elektromaschinen GmbH

Leerer Landstraße 35 – 42 · 26603 Aurich
Tel. 0 49 41/17 42 57 · Fax 17 42 60
www.info@janssen-ema.de



Bild: contrastwerkstatt/stock.adobe.com

Eine Übersicht aller Angebote finden Sie unter www.ihk-emen.de/weiterbildungsangebote



Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
02.06. - 21.07.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Qualitätsmanager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
02.06.2025 - 27.11.2026	Online-Lehrgang „Gepr. Betriebswirt – Master Professional in Business Management“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
06.06. - 11.09.2025	Online-Vollzeitlehrgang „Gepr. Handelsfachwirt (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
23.06. - 30.06.2026	Online-Zertifikatslehrgang „Interner QM-Auditor (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
01.07.2025 - 13.11.2026	Online-Lehrgang „Gepr. Aus- und Weiterbildungspädagoge (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
02.07.2025 - 16.10.2026	Online-Lehrgang „Personalfachkaufmann/-frau (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
07.07. - 11.07.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Beauftragte für Lean Management (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
14.07. - 18.07.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Lean Manager Produktion (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17

WASCHMAL
 abholen - waschen - liefern
Wäscherei Ostfriesland
 Beschaffung & Pflege Ihrer Berufsbekleidung
 alternative Textil und Mietkonzepte für
 Fertigungs- und Gastronomiebetriebe,
 Hotels, Pensionen, Vermietungsservices
 Wir bieten marktbeste Wäscheservice-Angebote, ganz individuell zugeschnitten auf Ihren Bedarf.
WaschMal.de
 Tel. 04952-8972549 • info@n60.eu



Viele Blutkrebspatienten finden immer noch keinen passenden Spender. Vielleicht können Sie schon bald einem Patienten das Leben retten.

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH

Wir besiegen Blutkrebs.

14.07. - 28.07.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Qualitätsmanagement-beauftragter (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
21.07. - 25.07.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Lean Manager Administration (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
25.08. - 05.11.2025	Webinar „Social Media Manager (IHK)“	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
01.09. - 19.01.2026	Webinar „Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung (IHK)“	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183

Seminare

16.06.2025	Ausbildung 4.0	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
08.07.2025	Live-Online-Seminar: „Einstellungsgespräche kompetent führen – besser entscheiden“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
03.09. - 05.09.2025	Künstliche Intelligenz (KI) in der Buchhaltung – Bildungsurlaub	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
12. + 13.09.2025	Vorbereitungsseminar auf die praktische Ausbilderprüfung	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17

Für Auszubildende

17.06. - 18.06.2025	Lohn- und Gehaltsabrechnungen für Azubis und Nachwuchskräfte (online)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
07.07 - 08.09.2025	Fit für die Abschlussprüfung – Alle IT-Berufe (Teil 1)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
11.08. - 08.09.2025	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büro-management (Teil 1)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
19.08. - 11.09.2025	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büro-management (Teil 1)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
20.08. - 29.08.2025	Fit für die Abschlussprüfung – Alle IT-Berufe (Teil 1)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183

Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter

16.05.2025	Online für Immobilienmakler: Besser beraten, erfolgreicher verkaufen	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
23.05.2025	Online für Immobilienmakler: Fit in Immobilien und Steuern	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
08.09. - 08.10.2025	Online: Prüfungsvorbereitung Zertifizierter WEG-Verwalter	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
14.10. - 12.11.2025	Online: Prüfungsvorbereitung Zertifizierter WEG-Verwalter	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
20.10.2025	Online für Immobilienmakler: Besser beraten, erfolgreicher verkaufen	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
20.10. - 24.10.2025	Live-Online-Training für Immobilienmakler (20 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151

Schulungen nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz

28.05.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Papenburg – Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901-49
20.06.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Aurich – Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901-49
08.07.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Leer – Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901-49
18.08.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Leer (8 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901-49
26.08.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Emden – Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901-49

IHKN stellt Broschüre zur betrieblichen Gesundheitsförderung vor

Niedersachsens Unternehmen engagieren sich mit vielfältigen Maßnahmen für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Das zeigt die neue Onlineveröffentlichung der IHK Niedersachsen (IHKN) „Betriebliche Gesundheitsförderung – Praxisbeispiele aus niedersächsischen Unternehmen“. Die Publikation bietet konkrete Einblicke in erfolgreiche Ansätze – von Vorsorge-Screenings über betriebliche Krankenversicherungen bis hin zu Aktionstagen für Auszubildende. Auch mobile Massagen, Firmenfitness, Dehnübungen im Arbeitsalltag

und Ernährungsberatung gehören zum Repertoire der Betriebe. Zusätzliche Impulse liefert die IHKN-Ak-

IHK-Referentin
Wiebke
Eilts



tionsreihe „Gesundheit im Betrieb“ vom 12. Mai bis 13. Juni 2025. Am 22. Mai gibt Silke Reblin von der Hochschule Emden/Leer in einer Onlineveranstaltung (15:00–16:30 Uhr) Tipps zum erfolgreichen Umgang mit Homeoffice und hybriden Teams.

Wiebke Eilts ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6522602



**EGBERTS
FLATKEN**

Ihre Steuerkanzlei im alten Hauptzollamt

Regional. Persönlich. Kompetent.

egberts-flatken.de



Egberts + Flatken
Inh. Magnus Flatken
Ringstraße 7, 26721 Emden

Jetzt kontaktieren
04921 92 72-0
info@egberts-flatken.de

Herausforderung „Kassenbuchführung“

Das Kassenbuch als Achillesferse in der Betriebsprüfung

Als buchführungspflichtiger Gewerbetreibender müssen Sie - sofern Sie Bargeschäfte tätigen - unter anderem ein Kassenbuch führen, in dem Sie die Einnahmen und Ausgaben festhalten. Die Buchführung und die Aufzeichnungen sind der Besteuerung zugrunde zu legen, soweit nach den Umständen des Einzelfalls kein Anlass besteht, ihre sachliche Richtigkeit zu beanstanden. Stellt das Finanzamt bei einer Prüfung des Kassenbuchs Fehler fest, führt dies regelmäßig zu Hinzuschätzungen.

Die Kasseneinnahmen und -ausgaben sollten zeitnah festgehalten werden. Der tatsächliche Kassenbestand ist täglich festzustellen und mit dem Sollbestand abzugleichen („Kassensturz“). Ein Zählprotokoll ist dabei nicht zwingend, aber empfehlenswert. Der tatsächliche Kassenendbestand sollte sich mit dem rechnerisch ermittelten decken. Bei Differenzen ist immer der tatsächliche Kassenbestand maßgeblich. Differenzen sind aufzuklären und aus Gründen der Beweisvorsorge zu dokumentieren. Die Gesamtaufstellung der Einnahmen in den täglichen Kassenberichten genügt jedoch noch nicht für eine ordnungsgemäße Kassenbuchführung. Die dort ausge-



Benjamin Kelhüseyin
Steuerberater, Diplom-Finanzwirt (FH), Master of Laws (L.L.M.), angestellt bei der Sozietät VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER in Oldenburg

wiesenen Tageseinnahmen müssen auch mit den einzelnen Aufzeichnungen von Ausgaben und Entnahmen übereinstimmen. Dementsprechend müssen zu den Tagesberichten auch die Einzelbelege vorliegen.

Kommt der Unternehmer dieser Verpflichtung nicht nach, weist das Kassenbuch bereits einen Mangel auf, der der Finanzverwaltung die Tür zu einer Hinzuschätzung öffnet. Die Rechtsprechung hält Hinzuschätzungen im Extremfall von bis zu 20 % der erklärten Umsätze für vertretbar.

Beim Einzelhandel verzichtet der Fiskus aus Gründen der Zumutbarkeit auf eine Einzelaufzeichnung der baren Betriebseinnahmen, wenn Waren von geringem Wert an eine unbestimmte Vielzahl nicht bekannter und auch nicht feststellbarer Personen verkauft werden.

Bei der Nutzung von elektronischen Kassenbüchern (Computerprogrammen) zur

Kassenführung besteht die Gefahr, dass das Finanzamt die Anerkennung versagt, weil Änderungen vorgenommen werden können, die nachträglich nicht mehr erkennbar sind. Daher werden beispielsweise mit Excel erstellte Kassenbücher regelmäßig nicht anerkannt.

Seit dem 1. Januar 2020 müssen alle elektronischen Kassensysteme mit einer Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) ausgestattet sein, die eine nachträgliche Manipulation der Kassendaten unmöglich macht. Die Lesbarkeit der elektronischen Daten ist durch den Unternehmer zu gewährleisten.

Die Finanzverwaltung hat für elektronische Aufzeichnungen die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD) in einem umfangreichen Schreiben festgelegt. Mit diesen Grundsätzen sollte sich jeder Unternehmer auseinandersetzen, da die formelle Ordnungsmäßigkeit der Kassenbuchführung deutlich an Bedeutung gewonnen hat und die Nichtbeachtung vermeintlich nebensächlicher Formvorschriften zu teuren Hinzuschätzungen bis hin zur Einleitung eines Steuer Strafverfahrens führen kann.



Die Berater.
www.obic.de



VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB



OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 0441 - 97 16 - 0 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)



Score plant die Installationen eines Wasserstofftankstellennetzes.

Grafik: Score



Mit Wasserstoff Richtung Zukunft

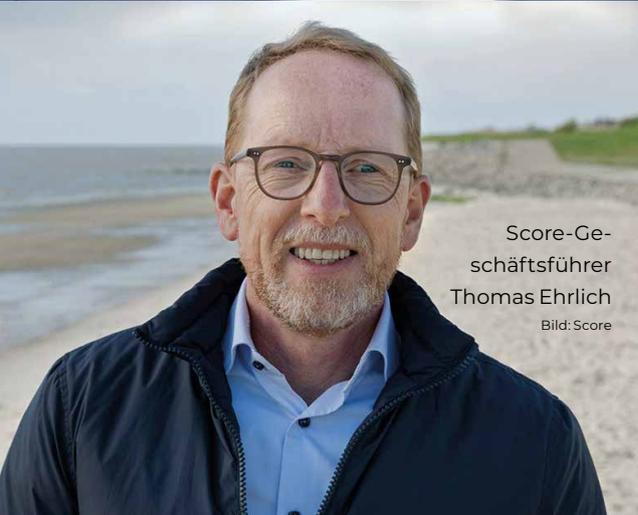
Die Score GmbH will beim Aufbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft vorangehen – und fordert verlässliche Rahmenbedingungen von der Politik.

Seit rund 50 Jahren ist die Score GmbH mit Sitz in Emden als mittelständisches Unternehmen in der Tankstellenbranche tätig. Mit rund 50 Stationen im Nordwesten Deutschlands, zählt Score zu den größeren Akteuren auf dem regionalen Kraftstoffmarkt. Doch das Unternehmen denkt längst weiter: Mit dem Einstieg in den Wasserstoffsektor will Score einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten.

„Wir sind bereit, Wasserstofftankstellen zu bauen – aber es fehlt die passende Nachfrage“, sagt Geschäftsführer Thomas Ehrlich. Das klassische Henne-Ei-Problem: Ohne Infrastruktur keine Fahrzeuge, ohne Fahrzeuge keine Infrastruktur. Score will dennoch vorangehen und die Region Ostfriesland als Modellregion für alternative Antriebe mitgestalten. Eine erste Anlage ist bereits in der Umsetzung, weitere sollen in 2026 folgen – vorausgesetzt, die politischen Rahmenbedingungen stimmen.

Ehrlich fordert vor allem Verlässlichkeit: „Wer investieren soll, braucht Planungssicherheit und Technologieoffenheit. Es darf nicht sein, dass die Politik heute Förderungen verspricht und morgen die Richtung ändert.“ Der Geschäftsführer spricht sich dafür aus, alle verfügbaren Technologien im Blick zu behalten – neben E-Mobilität auch Wasserstoff und E-Fuels, insbesondere für Nutzfahrzeuge und den Schwerlastverkehr.

„Es ist gut, richtig und wichtig, dass die IHK das Thema Wasserstoff aktiv aufgreift und den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik fördert. Solche Plattformen sind notwendig, um konkrete Projekte voranzubringen.“ Die Score GmbH steht in den Startlöchern – jetzt braucht es Rückenwind aus der Politik, damit der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in Fahrt kommt. ■



Score-Geschäftsführer
Thomas Ehrlich
Bild: Score

Mehr zu diesem Thema
<https://www.score-emden.de>





Gründungsgeschehen

In der nächsten Ausgabe stellt WOP wir die Ergebnisse des IHK-Existenzgründerberichts vor. Im Fokus stehen Gründungsaktivitäten, branchenspezifische Trends und zentrale Faktoren für eine erfolgreiche Unternehmensgründung.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 13. Juni

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstr. 4 26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230 info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion: Max-Martin Deinhard (verantwortlich) Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30 stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.
Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de
Anzeigenverkauf: Thomas Wester (Anzeigenleiter) Mike Bokelmann (Verkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930 mike.bokelmann@schluetersche.de
Layoutentwicklung&Umsetzung: Ramona Bolte
Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de
Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungstermin dieser Ausgabe: 14. Mai 2025

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.
Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

11.975 Exemplare, 1. Quartal 2025



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.





Nur
29,-
pro Monat

Werde lokal zur ersten Wahl!

Du möchtest besser von Kunden vor Ort gefunden werden? COCO Local hat alles, was du dafür brauchst. Werde online schnell gefunden und mache neue Kunden auf dein lokales Geschäft aufmerksam!

Das kann COCO Local

- Mit nur einem Klick kannst du deine Unternehmensdaten in bis zu **60 Verzeichnissen** und Portalen veröffentlichen.
- Verwalte dein **Google Business Profile**, veröffentliche Inhalte und antworte auf Rezensionen.
- Mehr Sichtbarkeit mit eigener **Web-Vistenkarte** - inklusive Wunsch-Domain und E-Mail-Adresse.
- Und noch **mehr**: Vorlagen für rechtliche Texte, kostenlose Bilddatenbanken und weitere Funktionen.



Werde online schnell gefunden.



Gewinne neue Kunden im Handumdrehen.



Spare jede Menge Zeit.

Mit COCO Local online durchstarten!

Besuche uns auf www.coco.one/coco-local und werde für nur 29,- pro Monat lokal zur ersten Wahl!



schlütersche

Ein Angebot der Schlüterschen Mediengruppe

SEIT 2016 OSTFRIESLANDS **ECHTE** SOCIAL-MEDIA-AGENTUR

EUCH FEHLT DAS **PERSONAL?** WIR **FINDEN** ES FÜR EUCH!



IN NUR **15 SEKUNDEN**
ZUM TERMIN!

*WIR KÖNNEN DAS,
WAS ANDERE
VERSPRECHEN*



JETZT SCANNEN



MEERSHARE.de

Tel. 0 49 21 / 9 23 34 55

moin@meershare.de



Gefällt 1337 Mal

